

Sternen News



Editorial

Petra von Arx, Gemeinderätin

2

Musikschule Stüsslingen

Open-Air in Lostorf

6

Im Fokus

Stüsslinger Freizeitmöglichkeiten

8/9



Editorial



Petra von Arx, 43, arbeitet als GL-Assistentin beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Solothurn in Olten, seit August 2017 im Gemeinderat, aufgewachsen in Stüsslingen. Hobbys: Fitness und Aerobic, Ernährung und Gesundheit, Lesen.

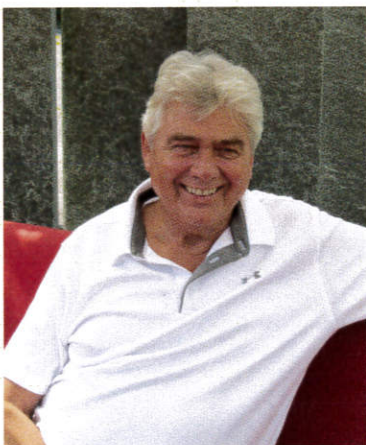
Wo anders als in der freien Natur erleben wir die kleinen und grossen Freuden des Lebens intensiver: Das gesellige Beisammensein beim Grillabend, die wärmende Sonne im Gesicht, den rauschenden Wind und das Gezitscher der Vögel. Gerade jetzt im Sommer findet das Leben idealerweise draussen statt. In Stüsslingen lässt es sich für Naturliebhaber richtig gut leben. Eingebettet am schönen Jurasüdfuss bestimmen hier intakte Baumgärten, Wiesen und Felder das Landschaftsbild. Freiraum und Landschaft erlangen zunehmend an Bedeutung für die Erhaltung unserer Lebensqualität. Die ländliche Idylle macht Stüsslingen zu einem Ort mit viel Lebensqualität. Bei der Frage, was mir an Stüsslingen am besten gefällt, lautet meine Antwort dann auch immer, dass ich es schätze, dass man zu Fuss in jede Himmelsrichtung in ein paar Minuten

im Grünen und mitten in der Natur ist. Der Mensch neigt zur Bequemlichkeit und lässt sich rasch einmal dazu verleiten, seine Ziele motorisiert zu erreichen. Umso wichtiger ist es, dass eine attraktive Umgebung zum Spaziergang oder zur Velofahrt ins Grüne einlädt. Denn der Aufenthalt in der Natur kann die Gesundheit stärken und ein Spaziergang an frischer Luft frischt verbrauchte Kräfte wieder auf und bietet Erholung von geistiger Müdigkeit. Sport und Bewegung im Freien kann stimmungs- und stressregulativ wirken. Viele Gründe, sich wieder einmal unserer schönen Natur und Umgebung bewusst zu werden. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über verschiedene Freizeitmöglichkeiten in Stüsslingen, wo ein Grillplatz zu finden ist, und auf welcher gemütlichen Sitzbank Sie rasten können.

Petra von Arx, Gemeinderätin

STERNSCHNUPPE

Kurt Frauchiger – Mitinitiator Golfanlage Heidental und Alt-Gemeindepräsident



Weshalb die Idee, in Stüsslingen einen Golfplatz zu bauen?

Als damaliges Mitglied des Golf Clubs Bad Schinznach und des Fördervereins für einen Golfplatz in der Region Olten erfuhr ich von mehreren entsprechenden Projekten, welche alle abgesagt werden mussten. Infolgedessen nahm ich Kontakt zu Landesbesitzern in Stüsslingen auf, deren Situation mir bekannt war. Einige Bauernbetriebe besaßen zu wenig Land, um „über die Runden“ zu kommen und bei den anderen fehlte die Nachfolgeregelung.

Was war das grösste Hindernis, damit der Bau des Golfplatzes und die Gründung des Golf Clubs zustande kamen?

Die finanzielle Machbarkeit. Leute nur aufgrund von Plänen und Tabellen für Investitionen zu überzeugen, war schon eine Herausforderung. Ein Golfplatz war ja nun wirklich nicht alltäglich. Mit 280 Personen und drei Millionen Franken gründeten wir dann die Aktiengesellschaft. Die angefragten Oltner Banken verweigerten uns die Unterstützung. Dafür half uns die AKB in Aarau, wofür wir der Bank sehr dankbar sind.

Was bedeutet diese Golfanlage für das Dorf und die Region nun nach knapp 20 Jahren Betrieb?

Die Golfanlage ist der meist besuchte Ort in unserer näheren Region. Die Anlage und die auch für Nichtgolfer zur Verfügung stehende Gastronomie im Clubhaus sind ein beliebter Treffpunkt. Die gepflegte Anlage, die Ruhe und Schönheit der Umgebung lassen den Golfplatz Heidental unter Golfern in der Schweiz zu einem Begriff werden.

Hans Thommen, Redaktionsteam

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Erster Lernender auf der Gemeindeverwaltung



Mein Name ist Yannick Suter. Ich wohne in Muhen und werde Ende August 16 Jahre alt. Ich habe diesen Sommer die Volksschule in Muhen abgeschlossen. Ich bin sehr gespannt auf die vielen neuen Sachen, die mich in der Lehre erwarten werden und freue mich auf den neuen Lebensabschnitt. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball beim SC Schöffland oder unternehme etwas mit Freunden.

Yannick Suter

Einwohnerkontrolle Rohr

Per 18. Juni 2018 hat die Gemeinde Stüsslingen die Einwohnerkontrolle der Gemeinde Rohr übernommen. Die Gemeindeverwaltung Stüsslingen ist nun ebenfalls für die Anliegen der Einwohner/-innen von Rohr zuständig.

Neue Vollzugsbestimmungen für die Feuerungskontrolle in den Soloth. Einwohnergemeinden ab 1. Juli 2018

Am 1. Juli 2018 ist die neue Luftreinhalteverordnung des Kantons Solothurn in Kraft getreten. Damit haben sich die Abläufe und Bestimmungen für die Feuerungskontrolle für die Gemeinden und die Hauseigentümer (Anlageinhaber) geändert. Neu erhalten die Anlageinhaber mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Sie sind künftig verpflichtet, die Feuerungskontrolle ihrer Anlage fristgerecht zu organisieren, dürfen dazu die zugelassene Fachperson aber selber bestimmen.

Mit den neuen Bestimmungen ändert auch der Ablauf der Feuerungskontrolle, der seit dem 1. Juli 2018 wie folgt aussieht:

- Das Amt für Umwelt (AFU) fordert die Inhaber von Feuerungsanlagen periodisch zur Kontrolle ihrer Anlagen auf (Öl: alle zwei Jahre; Gas: alle vier Jahre). Die Aufforderung erfolgt jeweils zwischen April und Juni.
- Nach erfolgter Aufforderung hat der Inhaber ein Jahr Zeit, die Kontrolle einer Fachperson in Auftrag zu geben. Die Liste der Fachpersonen ist im Internet aufgeschaltet www.so.ch/feuerungskontrolle.
- Die Fachperson meldet nach der Kontrolle die Messergebnisse über die Webapplikation FEKO direkt dem AFU.
- Wenn die Feuerung die Vorschriften einhält, erhält der Anlageinhaber nach zwei (Heizöl) bzw. vier Jahren (Gas) das nächste Aufgebot. Falls nicht und sich die Feuerung nicht mehr einregulieren lässt, verschickt das AFU innerhalb von 60 Tagen eine Sanierungsverfügung mit entsprechenden Fristen.
- Gemäss kantonalem Gebührentarif verlangt der Kanton pro Messung / Kontrolle einen administrativen Beitrag von fünf Franken. Die Abrechnung erfolgt über die Fachperson.

Waldgang

Bei strahlendem Wetter und heissen Temperaturen besuchten rund 85 Personen den am 2. Juni 2018 von der Gemeinde Stüsslingen durchgeführten traditionellen Waldgang. Beim Holzschopf im Rüteli besammelten sich die interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Gäste aus diversen Nachbargemeinden, wo alle vom Gemeindepräsidenten, Georges Gehriger, begrüsst wurden. Geführt wurde der Waldgang durch Markus Lüdi und Daniel Kleger, die beiden Revierförster vom Forstbetrieb Niederamt. Beim ersten Posten erzählte Andreas Moll, Pilzfreund aus Dulliken, viel Wissenswertes rund um das Thema Pilze und deren Aufgabe als Recycling-Spezialisten und Nährstofflieferanten unserer Wälder.

Zusammen mit verschiedenen Bakterien kümmern sich die Pilze um die Zersetzung im Stoffkreislauf unserer Ökosysteme. Sie zerlegen beispielsweise Holz und zersetzen vertrocknete Blätter und Früchte. Dabei führen sie Stickstoffe und andere Nährstoffe in den Boden zurück, womit diese Pflanzen und Tieren erneut zur Verfügung stehen. Diese Recycling-Aufgabe macht Pilze aus ökologischer Sicht zu den Ernährern des Waldes. Markus Lüdi erzählte beim zweiten Posten über die Arbeit der Forstbetriebsgemeinschaft. Die Sturmschäden durch «Burglind» und die damit verbundenen Aufgaben der Forstarbeiter wurden thematisiert. «Burglind» holzte innert Stunden eine ganze Jahresmenge an Holz ab, welches danach für den Verkauf aufgerüs-

tet werden musste. Die Erläuterungen der mit Fallholz zusammenhängenden Verbreitung des Borkenkäfers stiessen auf reges Interesse. Beim dritten und letzten Posten erhielten die Interessierten Einblick in das komplexe Ökosystem Wald, nämlich über die vielseitigen Fortpflanzungsstrategien der verschiedenen Waldbäume oder die Entwicklung eines Keimlings zu einer erntereifen Buche. Zum Abschluss des Waldgangs trafen sich alle Waldgänger, Kinder und Referenten zu Wurst und Brot wiederum am Ausgangspunkt, beim Holzschopf.

Saskia Niggli, Gemeindeschreiberin



Forscher- und Entdeckungsnacht

Erwachsene geben Einblicke in ihre Hobbys, Leidenschaften und Berufe

Die diesjährige Lesenacht wurde anlässlich des Jahresthemas in eine Forscher- und Entdeckernacht umgewandelt. Dabei gaben Eltern, Verwandte oder Bekannte der Schülerschaft Einblick in ihre Hobbys, in ihre Leidenschaften oder ihren Beruf. Die Kinder mussten sich für ein Thema entscheiden. Die Palette, welche zur Auswahl stand, war sehr breit. Sie reichte von A – wie Astrologie, über B wie Backen, J wie Jagen, N wie Nähen bis hin zu Z wie Zeichnen. Hier ein paar Eindrücke einzelner Kinder der 4./5. Klasse von Herrn Michael Peier zu diesem eindrücklichen Abend.

Thailändisch Kochen

Mit meiner Gruppe war ich während der Forschernacht beim „Thailändisch Kochen“.

Es war toll. Am Anfang hat uns Herr Nowinski ein paar Fotos gezeigt und erzählt, wie es in Thailand ist. Danach gingen wir ans Kochen. Zuerst haben wir alle probiert, aus einem Rübli eine Rose zu schnitzen. Danach haben wir alle Sachen vorbereitet und gekocht, eines war sehr scharf, das andere nicht. Es war sehr lecker und spannend.

Elin Sch.



Auf Kulinarischer Entdeckungstour im Atelier «Thailändisch Kochen» bei Herrn Nowinski.

Handball

Unsere Gruppe besammelte sich in der Turnhalle. Unser Leiter hiess Herr Roth. Zuerst haben wir Aufwärmübungen gemacht und uns eingeschossen. Für das erste Spiel benötigten wir drei Baren und drei Medizinbälle. Wir mussten die Medizinbälle mit den Handbällen runterwerfen. Anschliessend haben wir einen Match gemacht, unser Team siegte im Penaltywerfen. Das war eine tolle Nacht.

Justin P. und Leandro R.

Feuerwehr/Dampfmaschinen

Unser Abend war toll! Wir waren zuerst mit Herrn Soland bei der Feuerwehr. Als erstes versteckte sich ein Kind im Klassenzimmer und wir suchten es mit den Augen. Anschliessend versteckte sich ein weiteres Kind. Wir anderen suchten dieses mit einer Wärmebildkamera. Gefunden!!! Das fiel uns viel einfacher als mit den Augen!

Von Schneefall begleitet gingen wir zum Zivilschutzraum unter dem Schulhaus. Da versteckten und suchten wir auch wieder. Nebst den Kindern suchten wir auch noch elektronische Geräte. Leider hiess es viel zu früh Abschied nehmen von Herrn Soland.

Aber der zweite Teil des Abends wurde auch spannend. Benjamin führte uns zu seinem Zuhause. Sein Vater sammelt viel und ist auch sehr an Dampfmaschinen interessiert. Er zeigte uns, wie man früher (aber auch noch heute) arbeitete. Dann zeigte er uns noch ein Dampfbootchen, welches nur mit einer kleinen Kerze angetrieben wird. Zudem wurden wir sogar mit feinen Salzstangen und warmem Früchtetee verwöhnt. Am Ende durften wir auch noch ein Dampfbootchen mit nach Hause nehmen. Cool! Ich bedanke mich bei Herrn Soland und Benjamins Vater für diesen tollen Abend.

David F.

Malen

Sechs Mädchen aus der Schule Stüsslingen hatten das grosse Glück und durften bei Frau Höfler das Thema „Malen“ ein Stück näher kennenlernen. Wir haben zum Beispiel gelernt, dass man mit verschiedenen Erdmaterialien malen kann. So kann man auch Gold ganz dünn machen und damit ein Bild gestalten.

Andrea A.

Danke

Abschiedsworte der Schulleiterin

Mit dem Schuljahresende im Juli ging auch mein Engagement für die Kreisprimarschule Stüsslingen-Rohr zu Ende. Die zwölf Jahre meiner Tätigkeit, zuerst als Lehrerin der 5./6. Klasse, später als Schulleiterin, waren geprägt von einem tollen Schul- und Arbeitsklima, spannenden Gesprächen, herzlichen Begegnungen mit verschiedensten Menschen

und einem grossen Wohlwollen vieler der Schule nahestehenden Personen.

Ich bedanke mich noch einmal von Herzen für die tolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre: Bei den Behörden, bei den Verwaltungsangestellten, bei meinem Kollegium, beim Mittagstischteam, bei der Redaktion der Sternen

News, bei all jenen, die hier unglücklicherweise und unabsichtlich vergessen gingen, bei Ihnen liebe Eltern und vor allem... bei euch, liebe Schulkinder! Danke für eine wunderbare Zeit!

Sabine Ritter

Göönk!

Von der Zeichnung zum Plüschtier - eine anspruchsvolle Aufgabe

Vier Schulkinder der 5. Klasse beschreiben, wie Schritt für Schritt eine tolle, individuelle Näharbeit im Werkunterricht von Anita Asti entstand.

Gestaltung: Justin P.

Am Anfang des Göönks musste man sich überlegen, ob man lange oder kurze Arme machen wollte oder ein grosses Gesicht oder eben ein kleines Gesicht usw. Man brauchte seine ganze Fantasie, um diesen Göönk zu malen. Am Ende sind die Zeichnungen alle lustig geworden.



Schnittmuster: Saelle G.

Wir haben die Grösse, Länge und Breite ausgewählt und dazu passende Schnittmuster gezeichnet. Diese Arbeit war am kompliziertesten, weil es schwierig war sich vorzustellen, wie man zeichnen musste, dass der Göönk am Ende so aussah wie auf der Zeichnung. Alles in allem war es eine sehr tolle und anspruchsvolle Arbeit, die aber jeder verwirklichen konnte.

Näharbeit: David F.

Wir nähten mit Nähmaschinen. Wir haben zum Göönk passende Fäden und Spulen genommen. Einzelne Teile wie zum Beispiel Augen, Nasen, usw. haben wir von Hand angenäht. Am Ende ist die Näharbeit allen gut gelungen.

Resultat: Patricia D.

Als die Göönks fertig waren, freuten wir uns alle, dass die Göönks so lustig wurden. Wir haben ein bisschen länger daran gearbeitet als geplant, aber dafür wurden sie richtig schön. Es war eine kleine Herausforderung, aber es hat sich gelohnt.



Fantasievoll, lustig und vor allem gelungen! Die fertigen Göönks.

Die Römer

Essen wie die Römer

Als Abschluss des Themas „Römer“ machten wir ein Römerfest. Für dieses Fest haben wir uns verkleidet. Zuerst haben wir uns vorbereitet und Kinder, welche wollten, haben sich geschminkt. Zudem haben wir Lorbeerkränze gemacht. Jetzt waren wir vorbereitet und hatten Hunger. Wir waren alle in Zweiergruppen aufgeteilt, einer war der Kaiser und der andere Schüler war der Sklave.



Wir hatten im Liegen gegessen. Es gab Kartoffelpurée, Reis und Brathähnchen. Danach waren wir satt. Nach dem Mahl kam die Unterhaltung. Wir haben verschiedene Spiele gespielt, so auch das Dreiecksspiel. Am Schluss haben wir noch ein Wagenrennen gemacht mit Musik.

Justin P. und Aurora N.

„Bonum appetitus“! Speisen wie zu Cäsars Zeiten.



Open-Air in Lostorf

Tolle Darbietungen bei schönstem Wetter unter den Linden auf dem Schulhausplatz

Am Samstag, 30. Juni 2018 hat in Lostorf auf dem Schulhausplatz, unter den Linden, bei bestem Wetter ein Open-Air stattgefunden.

In einem ersten Teil hat die Musikschule Lostorf ein kunterbuntes Programm mit vielen kleineren und grösseren Ensembles zusammengestellt. Danach ging es mit sieben Schülerbands aus Lostorf und den umliegenden Kreisgemeinden im Halbstundentakt weiter. Den Schlusspunkt setzte der Chor der Kreisschule. Drei Songs hat dieser mit der letzten Band „The Pride“ als High-light zusammen gespielt.

Auch einige Musikschüler/-innen aus Stüsslingen und Rohr haben sich daran beteiligt.

Sogar im ersten Teil der Musikschule Lostorf haben Åsa Straumann (Cello) und Franz Achermann (E-Gitarre) das Publikum begeistern können.



Åsa Straumann



4 Elements mit Pädu Schaad

4 Elements sind diesmal verstärkt aufgetreten. Pädu Schaad, ein Verwandter von Drummer Dimitri, hat schon viele Jahre Banderfahrung hinter sich und hat den ansonsten instrumentalen Songs für einmal eine Stimme verliehen.

Bei „The Pride“ spielt auch Franz Achermann wieder mit. Die Band besteht schon seit vielen Jahren in unterschiedlicher Besetzung und hat ein abwechslungsreiches und grosses Repertoire. Diesmal war es jedoch ihr letztes Konzert. Alle Mitglieder sind fertig mit der Erstausbildung und zerstreuen sich beruflich in alle Winde, was es zeitlich leider unmöglich macht, Probeterminale zu finden.

Bereits seit zwei Jahren spielen „The Furious Eagles“ in unveränderter Besetzung und haben schon ein reichliches Repertoire. Kim Kunz (Westergitarre & Gesang), Salome Bader (E-Piano & Gesang) und Eljah Stauffer (Westergitarre) verstärken hier die Band aus Lostorf.

Bei „Sheer Impossible“ spielen seit diesem Jahr Aaron Stauffer (E-Piano) und Ryan Munasinghe (Westergitarre & Gesang) mit. Eine junge Band mit viel Spirit.

Auch beim Chor der Kreisschule haben sich einige Jugendliche aus Stüsslingen beteiligt.

Für die Verpflegung war die offene Jugendarbeit Lostorf/Obergösgen (OJALO) zuständig. Sie betreiben eine Jobbörse, bei welcher sich Jugendliche ab 13 Jahren Sackgeld verdienen und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln können. Etwa 15 Jugendliche haben tatkräftig mitgeholfen bei der Festwirtschaft, beim Parkdienst, beim Aufstellen und Abräumen.

Am ganzen Anlass auf und neben der Bühne waren gut 150 Kinder und Jugendliche beteiligt und haben mit ihrem Einsatz für ein grossartiges Ambiente gesorgt.

Cyrril Wangart, Musikschulleiter

Wander-und Bikeparadies Stüsslingen

Die Wandergruppe: 500 Wanderungen in 14 Jahren!

Eine Wandergruppe pensionierter Stüsslinger steht kurz vor ihrer 500. Wanderung!! Vor ungefähr 14 Jahren gründeten die vier Männerturner H. Gysi, C. Schönmann, W. Wetzler und H.R. Hauri unmittelbar vor oder nach ihrer Pensionierung eine Wandergruppe, mit dem Ziel, jeden Dienstag eine

Wanderung in der näheren oder weiteren Umgebung zu unternehmen. Die Wanderungen erstrecken sich auf die westlichen oder östlichen Jurahöhen, die Nordwestschweiz, ins Aare- oder Seetal. Heute gehören dieser Wandergruppe neben C. Schönmann und H.R. Hauri noch K. Müller und A. Kuster an.

Nachdem in «jüngeren» Jahren Wanderungen von vier bis fünf Stunden bei jedem Wetter (auch im Winter!!) angesagt waren, dauern die Wanderungen heute eher zwei bis drei Stunden.

Hansruedi Hauri
Kurt Nogler, Redaktionsteam

Die Bikergruppe

Kurt Stutz war schon immer ein begeisterter Velofahrer, der mit seinem Rennvelo oder Bike täglich zur Arbeit (zum Teil bis nach Langenthal) unterwegs war. Bald einmal meinte ein Kollege aus der Männerriege, er hätte ein neues Bike gekauft, ob er einmal mit ihm auf eine Biketour mitkommen könne. Als günstigen Zeitpunkt erwies sich der Sonntagmorgen von 9.00 bis 13.00 Uhr. Nachdem

sich immer mehr Kollegen anschlossen, umfasst die ganze Gruppe heute 17 Biker im Alter von 25 bis 73 Jahren. Wer Lust und Zeit hat, erscheint einfach zur Ausfahrt in die nähere oder weitere Umgebung. Sehr geschätzt werden Touren auf die Jurahöhen. Um den Alterskategorien und dem unterschiedlichen Formstand einigermaßen gerecht zu werden, wird heutzutage in zwei Gruppen zu einem

gemeinsamen Treffpunkt gefahren. Einmal im Jahr unternimmt die Gruppe gemeinsam eine Wanderung mit einem Essen, um die Kollegialität zu stärken. Zudem trifft man sich jährlich zu einem zwei- bis dreitägigen Bikewochenende weiter entfernt oder sogar im Ausland.

Kurt Stutz
Kurt Nogler, Redaktionsteam

Nebst den ausgeschilderten Solothurner- und Erlinsbacher Wanderwegen, Bike- und Velorouten gibt es noch eine grosse Anzahl Wanderungen respektive Biketouren mit verschiedenen Anforderungen. Unter <https://www.stuesslingen.ch/freizeit/wanderrouten-mit-ausgangspunkt-stuesslingen.html/232> sind mehrere Routen aufgeführt. Angaben über Schwierigkeiten, Höhenmeter und Zeitbedarf sind den verschiedenen Wanderkarten oder Wanderbüchern zu entnehmen.

Bänklitour

Begibt man sich auf einen Spaziergang rund um unser Dorf, findet man ca. 20 Gelegenheiten sich auf einer Bank auszuruhen und die Aussicht zu geniessen oder beim Grillplatz der Ministranten einen Halt zu machen.

Bei der Bushaltestelle Gugen und oberhalb **des Golfplatzes** (im Wald) hat man einen Ausblick nach Norden,



beim **Grillplatz der Ministranten** einen wunderbaren Blick über das Dorf und nach Westen. Wer Zeit hat, macht ein Feuer und geniesst an einem warmen Sommerabend eine Wurst und den Sonnenuntergang.



Von da aus gehen wir durch den Golfplatz auf die gegenüberliegende Seite Richtung **Reben**. Hier gibt uns eine einfache Bank Ausblick nach Süden, Westen und Osten. Weiter geht es



über die Hüttenhöfe Richtung Rohr. Oberhalb des Reservoirneubaus biegen wir bei der nächsten Strasse rechts in den Wald ein und wandern hinauf zur **Schürmatt**. Nach dieser Anstrengung werden wir mit einem fantastischen Ausblick belohnt.



Schäden an den Bänkli können direkt Martin Meier, Gemeindearbeiter (079 296 71 72), gemeldet werden.

Die Bänkli auf dem Golfplatz sind auch zugänglich um den Ausblick zu geniessen, sofern der Spielbetrieb nicht gestört wird.

Marianne Bieber, Redaktionsteam



Reiten ist mehr als nur ein Hobby

Double Forest Ranch - Franz und Daniela Renggli

Wie sind Sie und Ihre Frau zu Ihrem Hobby, der Zucht und Haltung von Appaloosa-Pferden gekommen?

2002 konnten wir den landwirtschaftlichen Betrieb, der seit 1952 im Familienbesitz ist, übernehmen und unseren Traum der eigenen landwirtschaftlichen Pferdezucht nach und nach aufbauen. Pferde üben eine spezielle Magie aus und sind interessante, vielseitige Tiere. Indianerpferde (und das Leben der Indianer) haben seit jeher eine spezielle Faszination auf uns ausgeübt. Nach unseren langjährigen Recherchen war für uns klar, dass die Appaloosa der genetisch altstämmigen Indianer-Linien (=Foundation Appaloosa) in idealer Weise unserem Zuchtziel eines vielseitigen, bequem zu reitenden Allround-Pferdes entsprechen. Parallel dazu werden wir zukünftig ebenfalls Walkaloosa anbieten können, ein Gangpferd (Gang ähnlich dem Tölt) mit Appaloosafarbe.

Was fasziniert Sie an diesen Pferden?

Durch die unglaubliche Vielseitigkeit, die Menschenbezogenheit, die Ge-

lassenheit und ihrer vielseitigen Färbungen sind diese speziellen Pferde durch ihre Anpassungsfähigkeit auch in der heutigen Zeit aus unserer Sicht «die idealen Freizeit-Pferde» schlechthin. Ausserdem gibt es vor allem bei den Appaloosa «altstämmiger» Schläge (was leider nur sehr wenigen Leuten bekannt ist) viele 4-Gänger, d. h. sie haben speziell angenehme Gänge, vergleichbar etwa mit dem Tölt der Isländer. Ausserdem sind unsere Pferde sehr robust, mit guter Gesundheit ausgestattet, gehellig und genügsam - Robustpferde.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Bis anhin ist unser Betrieb der erste und einzige mit dem Stalllabel des Schweizer Tierschutzes (STS) ausgezeichnete Stall, der ganzjährig einen adulten Hengst artgerecht in der Herde integriert hält. Besonders artgerechte Haltings-, Aufzucht- und Ausbildungsbedingungen sind uns ein grosses Anliegen. Wir geben uns viel Mühe, die Fohlen von Anfang an gut zu sozialisieren und ihnen einen möglichst guten

Start ins weitere Zusammenleben und zur wichtigen, altersgerechten Ausbildung beim neuen Besitzer zu geben.

Welches Feeling bieten Ferien im Tipi, und welche Zielgruppe sprechen Sie mit Ihrem Angebot an?

Unbeschreiblich – eine Nacht mit den Geräuschen der Natur und der Pferde auf den Weiden nebenan, das Kochen über dem Feuer usw. Unser Tipi-Ferien-Angebot richtet sich ausschliesslich an pferde- oder pferdekaufinteressierte Personen zur Beobachtung des natürlichen Pferdeverhaltens über 24 Stunden, zur Schulungszwecken in Bezug auf Pferdewissen oder in Verbindung eines anderen angebotenen Kurses. Der Aufenthalt im Tipi ist nur saisonal und in sehr begrenzter Zahl möglich.

Weitere interessante Informationen finden Sie unter:

www.doubleforestranch.ch

Elsbeth Käser, Redaktionsteam

Engeliguet - Famile Eng

Herr Eng, erzählen Sie etwas über Ihren Betrieb.

Der Beginn unserer Pferdepension geht auf das Jahr 1995 zurück. Gestartet haben wir mit vier Pferden. Damals führten wir die Pferdepension als Nebenerwerbsbetrieb. 2008 wurden neue grosszügige Stallungen erstellt. Aktuell leben 25 Pensionspferde auf dem Engeliguet. Die Pferdepension und die Legehennenhaltung sind heute die Haupteinnahmequelle. Nur ein bestehender landwirtschaftlicher Betrieb kann eine Pferdepension betreiben. Im Weiteren ist eine pferdehaltungsspezifische berufsunabhängige Ausbildung erforderlich.

Wie werden die Pferde gehalten?

Wir bieten eine artgerechte Gruppenhaltung an. Vor rund zehn Jahren habe



Das Engeliguet-Team

ich mit dieser Pferdehaltungsart begonnen und in der Region Pionierarbeit geleistet. Damit die Gruppenhaltung

funktioniert, braucht es ein spezielles Stallkonzept. Die Pferde brauchen u. a. Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten

sowie ausreichend Auslauffläche im Stall und auf der Weide. Durch die computergesteuerte Fütterung von Heu und Kraftfutter kann jedes Pferd bedarfsgerecht gefüttert werden. Mittels eines Chips erhalten die Pferde über den Tag verteilt Futtereinheiten.

Ist Ihr Betrieb ein Familienbetrieb?

Ja. Die Arbeiten werden von mir, meiner Partnerin Silvia Belser sowie meinen Kindern Jonas, Bettina und Noah ausgeführt. Zwei Teilzeitangestellte ergänzen das Team.

Was beinhaltet die Vollpension für ein Pferd?

Im Preis inbegriffen sind das Misten, Füttern und die Betreuung inkl. Weidegang der Pensionspferde. Die Pflege und das Bewegen gehören in den Aufgabenbereich der Pferdebesitzer.

Welche weiteren Dienstleistungen bieten Sie an?

Fondue- und Kutschenfahrten. Letztere sind insbesondere bei Hochzeitspaaren sehr gefragt.

Welcher Event ist Ihnen in bester Erinnerung geblieben?

Im Jahre 2015 konnten wir das 20-jährige Jubiläum mit rund 600 Besuchern feiern.

Was ist Ihnen wichtig?

Uns ist ein persönliches und familiäres Einvernehmen mit den Pferdebesitzern sehr wichtig.

Weitere Informationen finden Sie unter www.engeliguet.ch

Elsbeth Käser, Redaktionsteam

Golfanlage Heidental

Grösstes Freizeitangebot im Dorf

Die im Jahr 2000 eröffnete Golfanlage hat unter den Golfern sofort eine grosse Akzeptanz gefunden.

Je nach Jahr und Wetterlaunen werden auf der Golfanlage bis zu 27'000(!) Runden pro Saison gespielt. Gespielt wird vor allem von Club Mitgliedern des ansässigen Golf Club Heidental, jedoch auch von auswärtigen Gästen. Diese Zahlen bestätigen, der Golfplatz ist schlichtweg der Anziehungspunkt unseres Dorfes.

Die gesamte Golfanlage ist auf 64 Hektaren angelegt. Dazu gehören das Übungsgelände inklusive gedeckte Abschlagsplätze und der Golfplatz mit 18 Spielbahnen. Diese bestehen aus Abschlägen, Fairways und Grüns inklusive Löchern mit Fahnen. Dazu kommen über 40 Bunker (mit Sand gefüllte

Senken) sowie Wasserhindernisse wie Teiche, Bäche und Biotope. Auch das sogenannte Rough, also hohes Gras, gehört auf Golfplätzen dazu. Zusammengezählt ergeben die Spielbahnen, von den hintersten Abschlägen gerechnet, eine Länge von über 6'000 Metern. Dies fordert vom Golfspieler eine durchschnittliche Laufleistung pro Runde von ungefähr zehn Kilometern.

Der Golfplatz ist, zusammen mit dem Golf Club und den insgesamt 13 Arbeitsplätzen (ohne die verpachtete Gastronomie) auch einer der grössten Arbeitgeber im Dorf.

Den 770 Club Mitgliedern und jährlich rund 3'500 Gästen stehen 122 Parkplätze zur Verfügung.

Übrigens, 36 Mitglieder haben Wohnsitz in Stüsslingen.

Um eine Runde Golf zu spielen, müssen sich Mitglieder und Gäste Spieler im Sekretariat oder per Internet anmelden. Sie erhalten eine auf die Minute genaue Startzeit, welche es unbedingt einzuhalten gilt. Daneben finden im Heidental pro Saison an die 130 Wettspiele statt. Der Schweizerische Golfverband führt ebenfalls diverse Meisterschaften auf dem hiesigen Platz durch. Die Junioren Abteilung des Golf Club umfasst aktuell knapp 80 Jungen und Mädchen ab drei bis 21 Jahren. Auch der Junioren Captain (Verantwortlicher der Junioren Abteilung) ist in Stüsslingen wohnhaft. Eine Mitgliedschaft für Eltern ist übrigens keine Pflicht, damit die Jungen an den Junioren Trainings teilnehmen können.

Hans Thommen, Redaktionsteam

Die Komplexität der Golfanlage Heidental in Zahlen

Fläche: 64 ha

Breiteste Stelle: 400 m

Länge der Anlage: 2'200 m

Länge der 18 Spielbahnen insgesamt: 6'066 m.

Parkplatz Volumen: 122 Fahrzeuge.

Pflege-Aufwand pro Wochentag in der Saison der acht Greenkeeper unter Leitung des Stüsslingers René von Arx: 75 bis 85 Stunden, je nach Turnierbetrieb. Eingesetzt werden rund 20 Fahrzeuge wie Mäher und Traktoren, die dem Team zur Verfügung stehen.

Pro Jahr werden 500 Tonnen Sand und eine Tonne Rasensamen verarbeitet. Der Wasserverbrauch wird durch eigenes Quellwasser und Oberflächenwasser abgedeckt. In Hitzejahren wie 2003, 2006 und aktuell 2018 wird Wasser von Lostorf dazugekauft.



Ortsplanungsrevision

Was schätzen wir an Stüsslingen am meisten?

«Die Landschaft, die Ruhe sowie die Erholung», waren die meistgenannten Schlagworte aus der Bevölkerung zu dieser Frage im Rahmen des räumlichen Leitbildes.

Wie können wir diese Landschaft erhalten, wie sie fördern?

Eine Antwort auf diese Frage gibt das Naturinventar, welches im Rahmen der Ortsplanungsrevision aktualisiert und verabschiedet wird. Unser letztes stammte aus den Jahren 1990 und 1995. «Wir hatten bereits ein Naturinventar?» oder «eine kantonal verordnete Pflicht ohne Nutzen» denkt vielleicht der eine oder die andere. Die Wahrheit liegt irgendwo in der Mitte - das Instrument ist nur so gut, wie man es nutzt. Das Naturinventar beinhaltet Objekte wie Gewässer, Hecken, Hostetten, artenreiche Wiesen usw. Die erfassten Objekte befinden sich auf öffentlichem Areal und auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Einige Überraschungen in der Endabrechnung

Gewässer und Hecken geniessen einen strengen gesetzlichen Schutz. Trotzdem sind seit der letzten Inventari-

sierung zwei Hecken weggefallen. Erfreulicherweise konnte eine Hecke neu aufgenommen werden und die bestehenden weisen einen guten Zustand auf. Ebenso verringert hat sich die Zahl der geschützten Bäume und Hostetten. Hier setzt nun ein möglicher Nutzen des Naturinventars an: Die Bevölkerung soll besser informiert werden, was

«geschützte» Bäume sind. Nebst entsprechenden Massnahmen im Zonenreglement (z. B. «kommunale Hofstattzone») ist zu prüfen, wie beispielsweise geschützte Bäume als solche erkennbar gemacht werden können.

Kilian Gerber,
Präsident Planungskommission



Prachtvoller Nussbaum im Rüchlig

Ihre Meinung interessiert uns...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Gerne stellen wir auch Ihr kleines oder grosses Stüsslinger "Unternehmen" vor. Schreiben Sie uns an: sternennews@bluewin.ch



Stüsslinger Bach

Stüsslingen erstreckt sich als sogenanntes ehemaliges Bachzeilendorf beidseitig des Stüsslinger Dorfbachs. Früher wurde dessen Wasserkraft für den Betrieb von Mühlen und Sägereien genutzt. Der Stüsslinger Bach hat keine eigentliche Quelle, sondern ist ein Zusammenfluss von mehreren kleinen Bächen. Als Ursprung kann die entfernteste Quelle angesehen werden: Beim Hof Meierweid in Rohr, ca. 800 m ü. M. Gemäss Giacomo Näf,

Pächter des Baches, ist dessen Wasserqualität eine der besten im ganzen Kanton Solothurn. Der Bach verfügt auch über einen gesunden Bestand an Bachforellen, die noch selbständig ablaichen und so Populationen bilden, ohne dass Jungfische aus Aufzuchten zugefügt werden müssen. Wegen der guten Wasserqualität ist für die Fische auch genügend Futter in Form von Bachflohkrebsen und anderen Kleinstlebewesen vorhanden. Der Stüsslinger

Bach ist also ein gut funktionierendes Ökosystem und ein wertvolles Gut, das es zu erhalten gilt. Das heisst: Keinen Abfall, Rasenschnitt, verwelkte Blumen oder Asche in den Bach werfen sowie keine Wasserentnahme für die eigene Gartenbewässerung. Zudem sollte die Ufer- resp. Bachzone nicht zu sehr ausgeholzt werden um Schatten zu gewährleisten.

Petra von Arx, Redaktionsteam

4655 Brewing Company

Von der Bieridee zur Erfolgsgeschichte

Beim Probieren verschiedenster Biere aus aller Welt entstand die (Bier-) Idee: Oliver Martini und seine Kollegen - elf Stüsslinger, zwei Lostorfer und ein Aargauer fanden, es soll ein eigenes, ein Stüsslinger Bier her. Im Frühling 2015 setzen die Jungs ihr Projekt um. Alles Grosse startet ja bekanntlich in einer Garage und so räumten sie die Garage von Oliver Martinis Eltern, gründeten den Verein 4655 Brewing Company, begannen zu tüfteln und brauten bald ihr erstes Bier der Marke 4655 Brew Co. Seither wird an jedem zweiten Samstag im Monat gebraut. In dieser Zeit ist auch das Brauereifenster am Neumattweg offen. Wenn der Grill noch läuft, gibt es zum Bier noch eine Wurst dazu. Kleinere Mengen werden auch im Handel verkauft. Momentan zum Beispiel im Buechehof-Kiosk in Lostorf. Am Brautag wird entschieden, was als Nächstes ins Bierfass kommt. Wichtig dabei sind



Die Bierbrauer beim Präsentieren ihrer Biere

die frischen Zutaten und eine gehörige Prise Freude am Brauen. Die neueste Kreation ist das «Rain Drop Hoppy Junior», ein leichtes, süffiges und erfrischendes Sommerbier. Zweimal im Jahr wird übrigens auch gewurstet, einmal für das Sommerfest und einmal für die Chilbi. Der November Brautag wird an die Martins Chilbi verlegt, wo man den Brauern über die Schulter schauen und Bier und Wurst probieren kann.

Weitere Infos:

Nächster Brautag: 8. September 2018

www.4655brew.co

facebook.com/4655BrewCo

instagram.com/4655BrewCo

twitter.com/4655BrewCo

untappd.com/4655BrewCo

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

Rita's Spycherli: Bed and Breakfast in Stüsslingen

Übernachten in einem Bijou aus dem Jahre 1770



Rita's Spycherli: liebevoll eingerichtetes B & B

Wie ist die Idee mit dem Spycherli und dem B & B entstanden?

Während zweier Jahre hat mein Mann zusammen mit den beiden Söhnen den baufälligen Spycher in Eigenregie renoviert. Sie haben dabei an alles gedacht: von der Bodenheizung bis zum Wifi. Ich habe es dann mit viel

Liebe zum Detail im Landhausstil eingerichtet. Wir wollten einfach etwas Schönes aus dem Spycherli machen.

Stellen Sie Ihr Spycherli kurz vor?

Im Erdgeschoss befindet sich die moderne Küche mit dem gemütlichen Essbereich. Auf dem Tisch erwarten

die Gäste Früchte oder etwas Selbstgebackenes. Im Kühlschrank steht ein Stüsslinger Bier bereit. In der oberen Etage befindet sich das romantische Schlafzimmer mit der Wohncke und Badezimmer. Auf dem Balkon oder auf dem Gartensitzplatz können die Gäste die Ruhe und den Blick ins Grüne geniessen. Zum Zmorge verwöhne ich die Gäste mit einem reichhaltigen Frühstückskorb vorwiegend mit Produkten vom eigenen Biohof.

Wer übernachtet denn bei Ihnen?

Das ist es, was es so interessant macht: die ganz unterschiedlichen Gäste aus dem In- und Ausland. Manchmal sind es Gäste, die in der Umgebung einen Kurs besuchen oder unterrichten. Es sind Ruhesuchende, Geschäftsleute, Velofahrer oder Gäste, die hier den Hochzeitstag feiern.

Weitere Infos: www.ritas-spycherli.ch
062 298 35 54

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



September 2018

02.09.2018	Kant. Männerspieltag, Subingen Männerriege
06.09.2018	Seniorenessen, Rest. Kreuz
07.09.2018	Jungbürgerfeier Gemeinde Stüsslingen
07.09.2018	Herbstversammlung Theatergruppe Stüsslingen
08.09.2018	Vereinsreise Frauenforum Stüsslingen-Rohr
08.09.2018	Nationaler Jubla-Tag Jubla-Minischar
11.09.2018	Spielnachmittag, 14.00 Uhr, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
13.09.2018	Herbstversammlung, Rest. Kreuz Landfrauen
15.09.2018	Jugireise JUKO
16.09.2018	Bettags-Apéro nach dem Gottesdienst Frauenforum Stüsslingen-Rohr
19.09.2018	Kaffeepausch, Vorstand und ü80-Seniorinnen Frauenforum Stüsslingen-Rohr
19.09.2018	Schar- & Lagerinfoabend Jubla-Minischar
22.09.2018	Herbst -und Buuremärt Erlinsbach Frauenforum Stüsslingen-Rohr
23.09.2018	Ökumenischer Familiengottesdienst (HGU Start) röm.-kath. Pfarramt
29.09.-06.10.2018	Herbstlager Jubla-Minischar

Oktober 2018

04.10.2018	Seniorenessen, Rest. Kreuz
09.10.2018	Spielnachmittag, 14.00 Uhr, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
12./13./14./17./19.	und Theateraufführungen
20.10.2018	Theatergruppe Stüsslingen
19.10.-21.10.2018	Jugendmusiklager in Kienberg Musikgesellschaft
21.10.2018	Konzert mit Panflöte und Klavier, ref. Kirche Däniken; Treffpunkt kath. Kirche Stüsslingen: 16.15 Uhr Frauenforum Stüsslingen-Rohr
25.10.2018	Gedächtnisgottesdienst 9.00 Uhr; anschl. Früh- stück im Pfarrsali, Frauenforum Stüsslingen-Rohr
25.10.2018	Drohn-Ball Cup Männerriege
27.10.2018	Unihockeyturnier JUKO, TV

28.10.2018	Lagerrückblick im ref. Kirchgemeindehaus Jubla-Minischar
31.10.2018	Halloween-Party Jubla-Minischar
im Oktober	Kreativ-Kurs Frauenforum Stüsslingen-Rohr

November 2018

01.11.2018	Seniorenessen, Rest. Kreuz
10./11.11.2018	Martins-Chilbi OK-Chilbi
11.11.2018	Neuzuzügerapéro Gemeinde Stüsslingen
13.11.2018	Spielnachmittag, 14.00 Uhr, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
17.11.2018	Turnerabend: Vorhauptprobe Turnverein, DTV, JUKO, VR, Männerriege
18.11.2018	Probesonntag Musikgesellschaft
21.11.2018	Turnerabend: Hauptprobe Turnverein, DTV, JUKO, VR, Männerriege
23./24.11.2018	Turnerabend: Vorführungen Turnverein, DTV, JUKO, VR, Männerriege
30.11.2018	Bänzejass Turnverein, DTV, JUKO, VR, Männerriege

Dezember 2018

01.12.2018	Samichlausauszug röm.-kath. Pfarramt
02.12.2018	Samichlausrundgang Senioren Turnverein
03.12.2018	Gemeindeversammlung Gemeinde Stüsslingen
06.12.2018	Seniorenessen, Rest. Kreuz
06.12.2018	Samichlausrundgang Kinder Turnverein
07.12.2018	Chlaushock Theatergruppe Stüsslingen
07.12.2018	Chlaushock, 19.00 Uhr, im Vereinsraum Frauenforum Stüsslingen-Rohr
09.12.2018	Seniorenadventsfeier röm.-kath. Pfarramt/Musikgesellschaft
11.12.2018	Spielnachmittag, 14.00 Uhr, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
14.12.2018	Adventsfeier, Rest. Kreuz Landfrauen

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Stüsslingen, www.stuesslingen.ch
Redaktionsteam:	M.-T. von Arx, M. Bieber, E. Käser, K. Nogler, S. Niggli, H. Thommen, A. John, P. von Arx
Auflage:	550 Exemplare
Gestaltung:	Marianne Bieber, Renate Good
Titelbild:	Appaloosa-Pferde (Elsbeth Käser)
Druck:	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd
Nächste Ausgabe:	14. Dezember 2018